

Chronik der CILA

Die CILA hat an ihrer ersten Sitzung dieses Jahres, am 31. Januar, den Vorstand für die nächsten vier Jahre neu bestellt. Zurückgetreten ist ihr bisheriger Präsident, R. JEANNERET, und ihr Aktuar, C. GAUTHIER. Neu gewählt wurden P. PORTMANN als Präsident und S. KÜBLER als Aktuarin. In ihrem Amt verbleiben die weiteren Mitglieder des Vorstandes, G. LÜDI als Vizepräsident, G. MERKT als Redaktor des Bulletin CILA und H. WEBER als Rechnungsführer. Ich möchte, im Namen der CILA, dem alten Vorstand und vor allem den Zurückgetretenen an dieser Stelle noch einmal für ihre Arbeit und ihren Einsatz während der letzten vier Jahre herzlich danken.

Im weiteren ist zu berichten über:

1. Umfrage bei den Schweizer Hochschulen über Zulassungsbedingungen für Fremdsprachige

Unter Federführung von D. COSTE hat die CILA im letzten Jahr bei den Schweizer Hochschulen eine Umfrage durchgeführt. Welche Sprachkenntnisse werden von fremdsprachigen Studierenden bei der Studienzulassung vorausgesetzt, wie werden diese Kenntnisse überprüft, welche Lernmöglichkeiten werden angeboten? Die Resultate zeugen von föderalistischer Vielfalt. Sie lassen auch den Gedanken aufkommen, dass nicht überall bloss die lokale Kultur für die Unterschiede verantwortlich ist, sondern dass vielerorts eine gewisse Grosszügigkeit im Umgang mit den sprachlichen Aspekten des Studiums und mit den linguodidaktischen Möglichkeiten der Kenntnismessung und -förderung vorherrscht. Diese Situation verdient vor allem im Hinblick auf die oft beschworenen europäischen Verflechtungen eine gewisse Aufmerksamkeit. Die Ergebnisse der Umfrage sind den Rektoren bzw. Präsidenten der Hochschulen zugestellt worden. Deren Reaktionen werden darüber entscheiden, wie die CILA sich weiterhin mit dem Problem befassen wird.

2. Evaluation von Sprachkenntnissen, sprachenübergreifende Definitionen von Sprachfähigkeiten

Eine Gruppe von CILA-Mitgliedern (R. RICHTERICH, G. SCHNEIDER, C. FLÜGEL) war federführend mitbeteiligt an der Organisation und Moderation eines Symposiums des Europa-Rats zum Thema Evaluation in Rütshlikon (10.-16. November 1991). Die Gruppe arbeitet weiter an einem Pro-

jekt, in dem innerschweizerisch und sprachübergreifend der Sprachunterricht und seine Ergebnisse beschrieben werden sollen. Im Vordergrund stehen öffentliche Schulen und die relevanten Schnittstellen (Übergang Sekundarstufe I-Sekundarstufe II, Abschluss der kaufmännischen Ausbildung, Übergang Mittelschule-Universität). Die Arbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit den Eurocentres und den Klubschulen Migros.

3. Journées Suisses de Linguistique Appliquée

An ihrer Sitzung vom 19. Juni in Bern hat die CILA beschlossen, die Tradition der «Journées Suisses de Linguistique Appliquée» weiterzuführen. Die nächsten Tage der angewandten Linguistik sollen 1994 in Bern stattfinden; organisiert werden sie von R. WATTS und I. KUMMER.

4. Mitgliedschaft bei der AILA

Die CILA ist Vertreterin der Schweiz bei der Internationalen Vereinigung für Angewandte Linguistik (AILA). Sie erfüllt aber, nach einer Statutenänderung der AILA, die Mitgliedschaftsbedingungen dieser Dachorganisation nicht mehr. Gefordert wird neu, dass die AILA-Ländervertreter offene Mitgliederverbände sind. Die CILA entspricht dem nicht, da ihre Mitglieder von den Hochschulen nominiert werden und ein Beitritt für Aussenstehende nicht möglich ist. Geplant ist deshalb, dass die Vertretung der Schweiz bei der AILA durch die Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft (SSG) wahrgenommen wird. Die SSG hat bereits einen Sitz, aber keine Stimme bei der AILA; auch ist die CILA selbst Kollektivmitglied der SSG. Die näheren Modalitäten für diesen Wechsel müssen zwischen CILA, SSG und AILA noch ausgehandelt werden.

5. CILA-Kurse

Die CILA bietet immer wieder Weiterbildungskurse in verschiedenen Bereichen der angewandten Linguistik an; sie kann auf diesem Gebiet auf eine gewisse Tradition zurückblicken. Die CILA möchte Ihre Präsenz in diesem Bereich verstärken und mehr Kontinuität in ihr Kursangebot bringen. Eine Arbeitsgruppe ist beauftragt, Vorschläge auszuarbeiten und die Grundlagen für die zukünftigen Kurs-Aktivitäten zu formulieren.

Der Präsident: P. R. PORTMANN